

12

② Anmelde­nummer: 85116592.8

⑤<sup>1</sup> Int. Cl.<sup>4</sup>: **E 06 B 9/32**

②② Anmeldetag: 27.12.85

④3 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
15.07.87 Patentblatt 87/29

Ⓢ Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE DE FR GB IT NL SE

71) Anmelder: **HUNTER DOUGLAS INDUSTRIES B.V.**  
**Piekstraat 2**  
**NL-3071 EL Rotterdam(NL)**

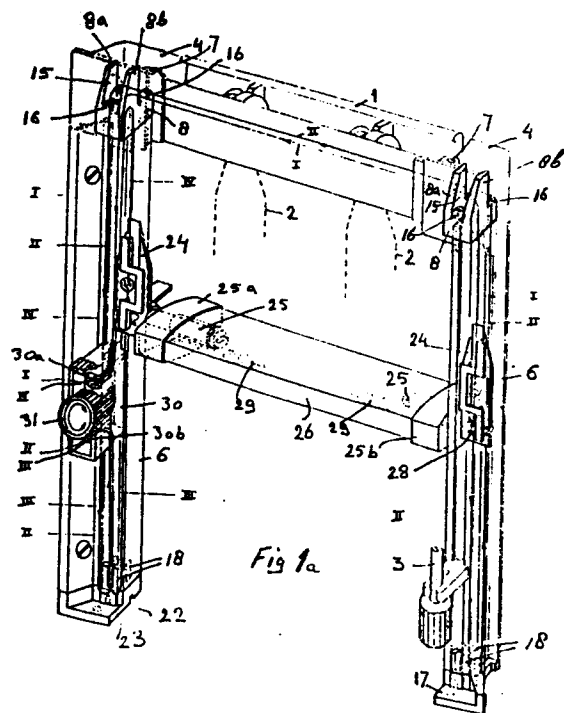
72 Erfinder: Oskam, Herman  
West Vlisterdijk 64A  
Vlist(NL)

72) Erfinder: Hennequin, Petrus Johannes  
Oldenoord 52  
Rotterdam(NL)

**74) Vertreter: Patentanwaltsbüro Cohausz & Florack  
Postfach 14 01 47  
D-4000 Düsseldorf 1(DE)**

⑤4 Raffbare Schutzvorrichtung.

**(57) Raffbare Schutzvorrichtung mit einer oberen Kopfschiene (1) aus einem Hohlprofil, mit einer anheb- und absenkbaeren Unterleiste (26), die die Vorrichtung nach unten abschließt und die nach oben durch Zugschnüre betätigbar ist, wobei an der Kopfschiene (1) durch obere Eckteile (4,8) seitliche Profile (6) befestigt sind, durch die die Zugschnüre laufen. Die Eckteile (4, 8) haben für die Zugschnüre mehrere Durchtrittswege (10-14), die alle über einen gemeinsamen Raum miteinander verbunden sind und die zum Umlenken der Zugschnüre jeweils eine Gleitfläche (16a-16f) aufweisen.**



1

Raffbare Schutzvorrichtung

5

Die Erfindung betrifft eine raffbare Schutzvorrichtung mit einer oberen Kopfschiene aus einem Hohlprofil, mit einer anheb- und absenkbaren Unterleiste, die die Vorrichtung nach unten abschließt und die nach oben durch Zugschnüre betätigbar ist, wobei an der Kopfschiene durch obere Eckteileseitliche Profile befestigt sind, durch die die Zugschnüre laufen.

15 Insbesondere zur Befestigung an der Innenseite von geneigten Dachfenstern ist es bekannt, z. B. Lamellenjalousien, anzuordnen, an deren oberere waagerechte Kopfschiene seitlich metallene Profile über Eckteile befestigt sind. Jede dieser seitlichen schräg verlaufenden Profile weist ein Hohlraum auf, in dem jeweils ein Schlitten geführt ist, die die Unterleiste tragen, siehe deutsches Gebrauchsmuster 81 10 574.

25 Zur Betätigung bekannter Jalousien sind die unterschiedlichsten Methoden bekannt, wobei jede dieser Betätigungsarten unterschiedliche Führungen der Zugschnüre erfordern. Die bekannten Jalousien sind auf einen oder maximal zwei Betätigungsarten festgelegt, so daß alternative Betätigungsarten nicht möglich sind oder aber andere Konstruktionsteile erfordern.

30

1 Aufgabe der Erfindung ist es, eine Schutzvorrichtung der  
eingangs genannten Art zu schaffen, die die  
unterschiedlichsten Betätigungsarten und die  
verschiedensten Führungen der Zugschnüre zulassen.

5

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die  
Eckteile für die Zugschnüre mehrere, insbesondere fünf  
Durchtrittswege aufweisen, die alle über einen gemeinsamen  
Raum miteinander verbunden sind und die zum Umlenken der  
10 Zugschnüre jeweils eine Gleitfläche aufweisen.

Eine solche Konstruktion ermöglicht die verschiedensten  
Führungswege für die Zugschnüre, so daß insbesondere durch  
den Zusammenbau eine hohe Variabilität der Betätigung der  
15 Jalousie erreicht wird. Dies bedeutet nicht nur, daß  
nachträglich nach dem Einbau die Betätigungsart veränderbar  
ist, sondern daß auch die verschiedensten Jalousie- bzw.  
Rollovarianten angeboten und verkauft werden können ohne  
unterschiedliche Einzelteile zu benötigen.

20

So können die Zugschnüre zu ihrer Handhabung am oberen  
Eckteil oder alternativ am unteren Fußteil herausgeführt  
sein. Sie können aber auch durch einen im seitlichen Profil  
geführten Bedienungsgriff betätigt werden oder aber die  
25 Unterleiste wird direkt von Hand bewegt und nur durch die  
Zugschnüre geführt. Jede dieser Betätigungsarten erfordern  
unterschiedlichste Führungen der Zugschnüre, die alle durch  
die Konstruktion verwirklichtbar sind.

30 Von Vorteil ist es, wenn mindestens ein Durchtrittsweg in  
das Innere des seitlichen Profils mündet. Hierbei kann das  
seitliche Profil zwei oder mehrere Längskanäle aufweisen  
und in jeden dieser Kanäle je ein Durchtrittsweg des  
Eckteils münden. Auch wird vorgeschlagen, daß obere  
35 zur Kopfschiene parallele Durchtrittswege vorgesehen sind,  
die zu beiden Seiten des Eckteils und insbesondere in die

- 1 Kopfschiene des Eckteils münden. Hierbei kann von den oberen Durchtrittswegen ein Durchtrittsweg abgehen, der an der Vorderseite des Eckteils mündet.
- 5 Von besonderem Vorteil ist es, wenn die Durchtrittswege von einem separaten Formteil gebildet sind, das im Innern des Eckteils befestigt ist. Ein solches im Eckteil einliegendes Formteil kann aus besonders verschleißfestem Material, insbesondere sogar aus gegenüber Zugschnurabrieb
- 10 beständigen Kunststoff gefertigt sein, so daß die Abnutzung gering ist. Hierzu wird auch vorgeschlagen, daß an der Oberseite des Formteils zwei Vorsprünge angeformt sind, die zwischen sich einen U-förmigen Durchtrittsweg, insbesondere zur Vorderseite bilden. Diese oberen Vorsprünge stellen
- 15 sicher, daß die Zugschnüre sicher geführt sind und nicht sich verheddern und ferner bilden diese Vorsprünge Anschläge für das Eckteil.
- 20 Eine einfache und sichere Befestigung des Formteils wird dadurch erreicht, daß das Formteil mit einer Verlängerung oder einem Vorsprung von oben in das seitliche Profil einsteckbar ist.
- 25 Eine einfache Montage und eine hohe Anzahl von Variationen wird dadurch erreicht, daß am unteren Ende der seitlichen Profile jeweils ein Fußteil befestigt ist, das mehrere Durchtrittswege für die Zugschnüre aufweist. Hierbei kann mindestens ein Durchtrittsweg in das Innere des seitlichen Profils münden. Auch wird hierzu vorgeschlagen, daß das
- 30 seitliche Profil zwei Längskanäle aufweist und in jeden dieser Längskanäle je ein Durchtrittsweg des Fußteils mündet. Ferner kann ein Durchtrittsweg an der Vorderseite des Fußteils münden. Auch kann ein Durchtrittsweg an der dem Fensterseitenholm zugewandten Seite münden. In einer
- 35 weiteren Alternative wird hierbei vorgeschlagen, daß ein Durchtrittsweg in der dem gegenüberliegenden Eckteil

1 zugewandten Seite waagerecht mündet.

In einer vorteilhaften Ausführung wird vorgeschlagen, daß  
die seitlichen Profile zwei Längskanäle bilden, von denen  
5 zumindest der hintere zur Rückseite hin über die gesamte  
Länge offen ist und daß in dem hinteren Längskanal ein  
Schlitten geführt ist, an dem die Unterleiste befestigt ist.  
Hierbei kann der Schlitten an der Unterleiste über einen  
rohrförmigen Hohlbolzen befestigt sein, in dem eine  
10 Zugschnur einlegbar ist, die die Unterleiste durchquert  
oder daran festgelegt ist. Dies führt zu einer besonders  
einfachen und leicht zu montierenden Führung der Zugschnüre.  
Hierbei kann der Schlitten eine waagerechte Öffnung  
aufweisen, in die der Hohlbolzen steckbar ist und daß ein  
15 für die Zugschnüre vorgesehener Durchtrittsweg am oder im  
Schlitten mit der Öffnung verbunden ist.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den  
Zeichnungen dargestellt und wird im folgenden näher  
20 beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1a eine perspektivische Darstellung einer  
Lamellenjalousie in teilweiser Durchsicht und  
bei fehlenden Lamellen,  
25

Fig. 1b einen waagerechten Schnitt durch die Jalousie,

Fig. 2a  
und b Seitenansichten des linken Eckteils,  
30

Fig. 2c eine Draufsicht auf das Eckteil,

Fig. 3a eine Unteransicht des Formteils, das innerhalb  
des Eckteils befestigt ist,  
35

- 1  
Fig. 3b  
und c      Seitenansichten des Formteils,
- 5    Fig. 3d      eine Draufsicht auf das Formteil,
- Fig. 4a      eine Unteransicht des linken Fußteils,
- Fig. 4b  
10    und c      Seitenansichten des Fußteils,
- Fig. 4d      einen Schnitt nach A-A in Figur 4e,
- Fig. 4e      eine Draufsicht auf das Fußteil,
- 15    Fig. 5      eine perspektivische Ansicht des Schlittens,
- Fig. 5a      eine Seitenansicht des Schlittens,
- 20    Fig. 6      einen Schnitt durch ein seitliches  
Profil,
- Fig. 7a      eine Seitenansicht eines auf beide Enden der  
Unterleiste steckbaren Endteils,
- 25    Fig. 7b      einen Schnitt nach A-A in Fig. 7a.

Die Schutzvorrichtung kann eine Lamellenjalousie,  
Faltjalousie, ein Faltvorhang oder ein Rollo sein. Im  
30    folgenden wird die Erfindung anhand einer Lamellenjalousie,  
ein Faltvorhang oder ein Roll sein. Im folgenden wird die  
Erfindung anhand einer Lamellenjalousie beschrieben:

Das in Fig. 1a dargestellte Ausführungsbeispiel ist eine  
35    vorzugsweise auf der Innenseite von schrägen, insbesondere  
kippbaren Dachfenstern befestigbare Lemellenjalousie. Diese

- 1 weist eine im Querschnitt U-förmige waagerechte Kopfschiene  
1 auf, von der leiterförmige Halterungen 2 aus Schnüren  
nach unten abhängen, die in Fig. 1a gestrichelt angedeutet  
sind und die die einzelnen nicht dargestellten Lamellen  
5 im erforderlichen Abstand halten. In der Kopfschiene 1  
liegt in üblicher Weise eine nicht dargestellte Längswelle  
ein, die durch einen Drehstab 3 verdrehbar ist, um durch  
die Halterungen 2 die Lamellen zu wenden.
- 10 Auf beiden Seiten der Kopfschiene 1 sind in diese Eckteile  
4 mit ihren Vorsprüngen 5 (s. Fig. 2a und 2e ) eingesteckt,  
die die Verbindung zwischen der Kopfschiene 1 und  
seitlichen Profilen 6 bilden. Die seitlichen Profile 6 sind  
an den Unterseiten der quaderförmigen Eckteile 4 befestigt  
15 und laufen längs beider Fensterseiten nach unten, so daß bei  
einem schrägen Dachfenster die Profile 6 in gleicher Weise  
parallel zu den Fensterholmen schräg angeordnet sind.

20

25

30

35

1 Beide seitlichen Profile 6 bilden jeweils einen vorderen  
und hinteren Kanal 6a, 6b, durch die die Zugschnüre laufen  
können (Fig. 6). Diese Kanäle sind über ihre gesamte Länge  
zur Vorder- bzw. Rückseite hin offen.

5

Jedes Eckteil 4 besitzt eine das Eckteil von unten nach oben  
durchdringende Bohrung 7, die schräg und damit nicht  
parallel zum Profil 6 ist und in die eine Holzschraube  
schiebbar ist um das Eckteil 4 am oberen Rahmen des Fensters  
10 zu befestigen.

Im Innenraum des hohlen Kunststoffeckteils 4 liegt ein  
Formteil 8 formschlüssig ein, das entweder aus einem  
metallischen Werkstoff oder einem Kunststoff hoher  
15 Verschleißfestigkeit gegenüber Zugschnurabrieb besteht und  
die Durchtrittswege der Zugschnüre durch das Eckteil 4  
bildet. An seiner Unterseite weist das Formteil 8 einen  
Vorsprung 9 auf (Figur 3a - 3c), der in den hinteren  
Längskanal 6b des Profils 6 einliegt. Zur Bildung der  
20 Durchtrittswege weist das Formteil 8 zwei nach unten  
verlaufende Kanäle 10, 11 auf (Figur 3a, 3c, 3d), die in die  
Längskanäle 6a, 6b des Profils 6 münden. Die Kanäle 10, 11  
gehen von einem mittleren Bereich des Formteils 8 aus und  
von diesem Bereich gehen noch weitere drei Durchtrittswege  
25 12, 13, 14 aus, von denen der Durchtrittsweg 12 waagerecht  
zum Inneren der Kopfschiene 1 verläuft und der  
Durchtrittsweg 13 in entgegengesetzter Richtung waagerecht  
nach außen. Ferner beginnt im mittleren Bereich des Formteils  
8 ein Durchtrittsweg 14, der zur Vorderseite des Eckteils 4  
30 verläuft und durch eine Öffnung 15 mündet (Figur 2a).  
Die Durchtrittswege 10 - 14 sind somit alle im Inneren des  
Formteils 8 und damit auch im Inneren des Eckteils 4  
miteinander verbunden und verlaufen von diesem mittleren  
Bereich mit zwei Durchtrittswegen 10, 11 nach unten in die  
35 Kanäle des Profils 6, zu beiden Seiten (Durchtrittswege 12,  
13) und nach vorne (Durchtrittsweg 14). Da eine durch einen



1 der Durchtrittswege in das Innere des Formteils 8 gelangende  
Zugschnur durch einen der anderen Durchtrittswege wieder  
austreten kann und diese Durchtrittswege zueinander im  
rechten Winkel liegen, sind für das Umlenken der jeweiligen  
5 Zugschnur gekrümmte Gleitflächen 16 als Übergang zwischen  
den Durchtrittswegen angeordnet. Aufgrund der vielen  
Verbindungsweisen zwischen den Durchtrittswegen weist das  
Formteil insgesamt sechs 6 Gleitflächen 16a - f auf.  
Aufgrund der hohen Gleitfähigkeit und Verschleißfestigkeit  
10 des Formteils können die Zugschnüre über diese  
Gleitflächen ohne wesentliche Reibung gezogen werden.

Das Formteil 8 weist an seiner Oberseite 2 angeformte  
Vorsprünge 8a, 8b auf, die sich nach oben erstrecken,  
15 zwischen denen der Durchtrittsweg 14 verläuft und die mit  
ihren Oberseiten Anschläge für die Oberfläche des Eckteils  
4 bilden. Diese Vorsprünge 8a, 8b bilden mit ihren etwa  
senkrecht verlaufenden Längskanten die Gleitflächen 16e,  
16f.

20 An der Unterseite der Profile 6 ist jeweils ein Fußteil  
17 mit Vorsprüngen 18a, 18b in die Längskanäle 6a, 6b  
eingesteckt. Das Fußteil 17 weist ähnlich dem Eckteil 4  
mehrere Durchtrittswege für die Zugschnüre auf (Fig. 4a  
25 - 4e). Die parallel zu den Profilen 6 verlaufenden  
Durchtrittswege 20, 21 führen zum Inneren des Fußteils 17,  
von dem Durchtrittswege 22, 23 zur Seite bzw. nach vorne  
verlaufen. Hierbei führt der Durchtrittsweg 22 in Richtung  
zum gegenüberliegenden Fußteil. Wichtig ist, daß in gleicher  
30 Weise wie beim Formteil 8 über den inneren Hohlraum 19a  
des Fußteils 17 alle Durchtrittswege miteinander verbunden  
sind, so daß eine durch einen der Durchtrittswege in das  
Innere des Fußteils hereinkommende Zugschnur durch einen der  
anderen Durchtrittswege austreten kann. Zwischen den  
35 Fußteilen 17 kann eventuell zusätzlich noch ein nicht  
dargestelltes Rahmenprofil in Höhe der Fußteile vorgesehen

- 1 werden. Auch kann ein weiterer Durchtrittsweg 19 an der dem Fensterseitenholm zugewandten Seite münden, in einem vom seitlichen Profil bedeckten Bereich.
- 5 Im hinteren Längskanal 6a, 6b des Profils 6 liegt ein Schlitten 24 gleitend ein, an dem sich nach oben oder nach unten erstreckend Zugschnüre befestigt sein können, die im hinteren Kanal 6b laufen. Am Schlitten 24 ist ein Hohlbolzen 25 waagerecht befestigt, der axial in der Unterleiste 26 der
- 10 Jalousie einliegt. Hierzu weisen die an beiden Enden der Unterleiste 26 aufgesteckten Endteile 25a, 25b Öffnungen 28 auf (Figur 7a - 7b). Durch diese Hohlbolzen 25 können Zugschnüre verlaufen, die im Inneren der Unterleiste 26 einliegen und nach Austreten auf den Außenseiten aus den
- 15 Hohlbolzen 25 über Gleitflächen 28 des Schlittens 24 umgelenkt werden in die Kanäle 6a, 6b des Profils 6. Durch in der Unterleiste 26 befindliche Zugfedern 29 können die umlaufenden Zugschnüre gespannt festgelegt werden.
- 20 Im vorderen Längskanal 6a des linken Profils 6 ist ein schieberförmiger Bedienungsgriff 30 gleitend gelagert, der von Hand nach unten geschoben wird, um die Unterseite 26 nach oben zu bewegen, und der nach oben geschoben wird, um die Unterleiste abzusenken. Der Griff 30 gleitend
- 25 gelagert, der von Hand nach unten geschoben wird, um die Unterseite 26 nach oben zu bewegen, und der nach oben geschoben wird, um die Unterleiste abzusenken. Der Griff 30 weist eine obere Öffnung 30a auf, in der zwei von oben durch das Profil 6 kommende Schnüre I, IV festgeklemmt sind
- 30 und eine untere Öffnung 30b, in der zwei von unten durch das Profil 6 kommende Schnüre II, III festgeklemmt sind. Der Griff 30 kann durch eine Schranke (Drehknopf) 31 an dem Profil 6 festgeklemmt werden, so daß dann auch die Unterleiste unverschieblich feststeht. Im festgeklebten
- 35 Zustand können die Schnüre I - IV gelöst werden, d.h. verschieblich in den Öffnungen 30a, 30b des Griffes 30

1 einliegen, so daß durch abwechselndes Ziehen an diesen  
Schnüren die Unterleiste 26 auf- und abbewegbar ist.

5 Die Schnüre I - IV können auf die unterschiedlichsten Arten  
in den Teilen der Jalousie eingefädelt sein. Eine der  
Befestigungs- und Verlegeweisen wird im folgenden  
beschrieben, wobei auf Fig. 1a Bezug genommen wird: Am  
rechten Schlitten 24 ist insbesondere das Ende dieser  
Schnur I befestigt, die im hinteren Kanal 6b des Profils  
10 6 einliegt und durch diesen nach oben geführt ist. Das  
rechte Formteil 8 lenkt die Schnur I zur Kopfschiene 1 um  
und die Schnur I läuft durch das Innere der Kopfschiene  
1 zum linken Formteil 8, das die Schnur I in den vorderen  
Kanal 6a des linken Profils 6 leitet. Vom Kanal 6 gelangt  
15 die Schnur I zum Griff 30, an dem sie befestigt ist oder  
aber durch den sie, bei dessen festgeklemmter Stellung,  
ziehbar ist. In gleicher Weise ist am linken Schlitten  
24, insbesondere oben eine Schnur IV befestigt, die über  
den hinteren Kanal 6b des linken Profils 6, das linke  
20 Formteil 8 und den vorderen Kanal 6a zum Griff 30 geführt  
wird. Durch beide Schnüre I, IV ist die Unterleiste 26 über  
die Schlitten 24 nach oben ziehbar, wenn der Griff nach  
unten geschoben wird oder aber die Schnüre aus dem Griff  
nach vorne herausgezogen werden, wenn dieser feststeht.

25

An den Schlitten 24 sind zwei weitere Schnüre II, III,  
insbesondere an der Unterseite befestigt oder an den Federn  
29 befestigt. Die rechte Schnur II ist durch den linken  
Kanal 6b des rechten Profils 6 nach unten zum rechten  
30 Fußteil 17 geführt, von diesem in den seitlichen Kanal 6c  
des Profils umgelenkt, durch den seitlichen Kanal 6c nach  
oben geführt zum rechten Formteil 8, von dort durch die  
Kopfschiene zum linken Formteil 8 und in den hinteren Kanal  
6b des linken Profils 6 zum linken Fußteil 17, das die  
35 Schnur II in den vorderen Kanal 6a nach oben zum Griff 30  
umlenkt. In gleicher Weise ist an der linken Feder 26 eine

- 1 Schnut III befestigt, die über den linken Schlitten 24 in den hinteren Kanal 6b des linken Profils 6 eintritt, der sie zum linken Fußteil 17 führt, das die Schnur III in den vorderen Kanal 6a nach oben zum Griff hin umlenkt. Ein
- 5 Ziehen an den Schnüren II, III durch ein Bewegen des Griffes nach oben oder durch ein direktes Ziehen dieser Schnüre aus dem Griff heraus bei feststehendem Griff führt zu einem Absenken der Unterleiste 26.
- 10 Die Formteile 8, Fußteile 17 und Profile 6 ermöglichen zahlreiche weitere Führungs- und Betätigungsarten der Jalousie und Schnüre. So können Schnüre zu ihrer Betätigung aus einem der Eckteile 4 oder Fußteile 17 austreten, und ferner können sie die Unterleiste 26 durchqueren.
- 15 Von besonderer Bedeutung ist, daß die Schlitten 24 in den hinteren Kanälen 6b gleitend geführt sind und die vordort ausgehenden Schnüre im ersten Bereich in diesen Kanälen 6b einliegen, und daß der Griff 30 in einem der zwei
- 20 vorderen Kanäle 6a gleitend geführt ist und die von ihm ausgehenden Schnüre im ersten Bereich in diesen Kanälen 6a einliegen.

25

30

35

1

23.12.1985  
HC/Sr 45334

5

## Ansprüche:

10

1. Raffbare Schutzvorrichtung mit einer oberen Kopfschiene aus einem Hohlprofil, mit einer anheb- und absenkbaren Unterleiste, die die Vorrichtung nach unten abschließt und die nach oben durch Zugschnüre betätigbar ist, wobei an der Kopfschiene durch obere Eckteile seitliche Profile befestigt sind, durch die die Zugschnüre laufen, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Eckteile (4, 8) für die Zugschnüre mehrere, Durchtrittswege (10 - 14) aufweisen, die alle über einen gemeinsamen Raum miteinander verbunden sind und die zum Umlenken der Zugschnüre jeweils eine Gleitfläche (16a - 16f) aufweisen.

20

25 2. Schutzvorrichtung nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß mindestens ein Durchtrittsweg (10, 14) in das Innere des seitlichen Profils (6) mündet.

30

3. Schutzvorrichtung nach Anspruch 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß das seitliche Profil (6) zwei oder mehrere Längskanäle (6a, 6b) aufweist und in jeden dieser Kanäle je ein Durchtrittsweg (10, 11) des Eckteils (4, 8) mündet.

35

- 1 4. Schutzvorrichtung nach einem der vorherigen Ansprüche,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß obere,  
zur Kopfschiene (1) parallele Durchtrittswege (12, 13)  
vorgesehen sind, die zu beiden Seiten des Eckteils (4, 8)  
5 insbesondere in die Kopfschiene (1) münden.
5. Schutzvorrichtung nach Anspruch 4,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß von  
den oberen Durchtrittswegen (12, 13) ein Durchtrittsweg  
10 (14) abgeht, der an der Vorderseite des Eckteils (4, 8)  
mündet.
6. Schutzvorrichtung nach einem der vorherigen Ansprüche,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die  
15 Durchtrittswege von einem separaten Formteil (8) gebildet  
sind, das im Innern des Eckteils (4) befestigt ist.
7. Schutzvorrichtung nach Anspruch 6,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß an  
20 der Oberseite des Formteils (8) zwei Vorsprünge (8a,  
8b) angeformt sind, die zwischen sich einen U-förmigen  
Durchtrittsweg (14), insbesondere zur Vorderseite  
bilden, wobei vorzugsweise das Formteil (8) mit einer  
Verlängerung oder einem Vorsprung (9) von oben in das  
25 seitliche Profil (6) einsteckbar ist.
8. Schutzvorrichtung nach einem der vorherigen Ansprüche,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß am  
unteren Ende der seitlichen Profile (6) jeweils ein  
30 Fußteil (17) befestigt ist, das mehrere Durchtrittswege  
(19 - 23) für die Zugschnüre aufweist.

- 1 9. Schutzvorrichtung nach Anspruch 8,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß das  
seitliche Profil (6) zwei Längskanäle (6a, 6b) aufweist  
und in jeden dieser Längskanäle je ein Durchtrittsweg  
5 (20, 21) des Fußteils (17) mündet.
- 10 10. Schutzvorrichtung nach Anspruch 9,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß ein  
Durchtrittsweg (23) an der Vorderseite des Fußteils  
(17) mündet.
- 15 11. Schutzvorrichtung nach Anspruch 9 oder 10,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß ein  
Durchtrittsweg (19) an der dem Fensterseitenholm  
zugewandten Seite waagerecht mündet und/oder ein  
zusätzlicher Durchtrittsweg (22) in der dem  
gegenüberliegenden Eckteil zugewandten Seite waagerecht  
mündet.
- 20 12. Schutzvorrichtung nach einem der vorherigen Ansprüche,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die  
seitlichen Profile (6) zwei Längskanäle (6a, 6b)  
bilden, von denen zumindest der hintere zur Rückseite  
hin über die gesamte Länge offen ist und daß in dem  
25 hinteren Längskanal (6b) ein Schlitten (24) geführt ist,  
an dem die Unterleiste (26) befestigt ist.
- 30 13. Schutzvorrichtung nach Anspruch 12,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der  
Schlitten (24) an der Unterleiste (26) über einen  
rohrförmigen Hohlbolzen (25) befestigt ist, in dem eine  
Zugschnur einlegbar ist, die die Unterleiste (26)  
durchquert oder daran festgelegt ist, wobei  
vorzugsweise der Schlitten (24) eine waagerechte  
35 Öffnung (24a) aufweist, in die der Hohlbolzen (25)  
steckbar ist und daß ein für die Zugschnüre vorgesehener

1

Durchtrittsweg am oder im Schlitten mit der Öffnung  
verbunden ist.

5

10

15

20

25

30

35



- 7 -

0228477  
**ABGEÄNDERTE  
ANSPRÜCHE**

13.10.1986  
HC/Sr 45334EP

Ansprüche:

1. Raffbare Schutzvorrichtung mit einer oberen Kopfschiene aus einem Hohlprofil, mit einer anheb- und absenkbaaren Unterleiste, die die Vorrichtung nach unten abschließt und die nach oben durch Zugschnüre betätigbar ist, wobei an der Kopfschiene durch obere Eckteile seitliche Profile befestigt sind, durch die die Zugschnüre laufen,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Eckteile (4, 8) für die Zugschnüre mehrere, Durchtrittswege (10 - 14) aufweisen, die alle über einen gemeinsamen Raum miteinander verbunden sind und die zum Umlenken der Zugschnüre jeweils eine Gleitfläche (16a - 16f) aufweisen.
2. Schutzvorrichtung nach Anspruch 1,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß vom gemeinsamen Raum aus mehrere Durchtrittswege (10 - 14) zur Kopfschiene (1) und zum seitlichen Profil (6) führen.
3. Schutzvorrichtung nach Anspruch 2,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß mehrere vom gemeinsamen Raum zur freien Außenseite führende Durchtrittswege (10 - 14) vorgesehen sind.

4. Schutzvorrichtung nach einem der vorherigen Ansprüche,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß  
mindestens ein Durchtrittsweg (10, 14) in das Innere des  
seitlichen Profils (6) mündet.
5. Schutzvorrichtung nach Anspruch 4,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß das  
seitliche Profil (6) zwei oder mehrere Längskanäle (6a,  
6b) aufweist und in jeden dieser Kanäle je ein  
Durchtrittsweg (10, 11) des Eckteils (4, 8) mündet.
6. Schutzvorrichtung nach einem der vorherigen Ansprüche,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß im  
Eckteil (4, 8) obere, in Kopfschienenlängsrichtung  
gesehen, einander gegenüberliegende Durchtrittswege (12,  
13) vorgesehen sind, wovon jeweils einer in die  
Kopfschiene (1) mündet.
7. Schutzvorrichtung nach Anspruch 6,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß jeder  
der gegenüberliegenden Durchtrittswege (12, 13) mehrere  
Austrittsrichtungen bildet und dementsprechende  
Gleitflächen aufweist.
8. Schutzvorrichtung nach einem der vorherigen Ansprüche,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß von  
den Durchtrittswegen (12, 13) ein Durchtrittsweg  
(14) abgeht, der an der Vorderseite des Eckteils (4, 8)  
mündet.
9. Schutzvorrichtung nach einem der vorherigen Ansprüche,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die  
Durchtrittswege von einem separaten Formteil (8) gebildet  
sind, das im Innern des Eckteils (4) befestigt ist.

**ABGEÄNDERTE  
ANSPRÜCHE**

10. Schutzvorrichtung nach Anspruch 9,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß an der  
Oberseite des Formteils (8) zwei Vorsprünge (8a, 8b)  
angeformt sind, die zwischen sich einen U-förmigen  
Durchtrittsweg (14), insbesondere zur Vorderseite  
bilden, wobei vorzugsweise das Formteil (8) mit einer  
Verlängerung oder einem Vorsprung (9) von oben in das  
seitliche Profil (6) einsteckbar ist.
11. Schutzvorrichtung nach einem der vorherigen Ansprüche,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß am  
unteren Ende der seitlichen Profile (6) jeweils ein  
Fußteil (17) befestigt ist, das mehrere Durchtrittswege  
(19 - 23) für die Zugschnüre aufweist.
12. Schutzvorrichtung nach Anspruch 11,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß das  
seitliche Profil (6) zwei Längskanäle (6a, 6b) aufweist  
und in jeden dieser Längskanäle je ein Durchtrittsweg  
(20, 21) des Fußteils (17) mündet.
13. Schutzvorrichtung nach Anspruch 12,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß ein  
Durchtrittsweg (23) an der Vorderseite des Fußteils  
(17) mündet.
14. Schutzvorrichtung nach Anspruch 12 oder 13,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß ein  
Durchtrittsweg (19) an der dem Fensterseitenholm  
zugewandten Seite waagerecht mündet und/oder ein  
zusätzlicher Durchtrittsweg (22) in der dem  
gegenüberliegenden Eckteil zugewandten Seite waagerecht  
mündet.

**ABGEÄNDERTE  
ANSPRÜCHE**

15. Schutzvorrichtung nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die seitlichen Profile (6) zwei Längskanäle (6a, 6b) bilden, von denen zumindest der hintere zur Rückseite hin über die gesamte Länge offen ist und daß in dem hinteren Längskanal (6b) ein Schlitten (24) geführt ist, an dem die Unterleiste (26) befestigt ist.
16. Schutzvorrichtung nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlitten (24) an der Unterleiste (26) über einen rohrförmigen Hohlbolzen (25) befestigt ist, in dem eine Zugschnur einlegbar ist, die die Unterleiste (26) durchquert oder daran festgelegt ist, wobei vorzugsweise der Schlitten (24) eine waagerechte Öffnung (24a) aufweist, in die der Hohlbolzen (25) steckbar ist und daß ein für die Zugschnüre vorgesehener Durchtrittsweg am oder im Schlitten mit der Öffnung verbunden ist.

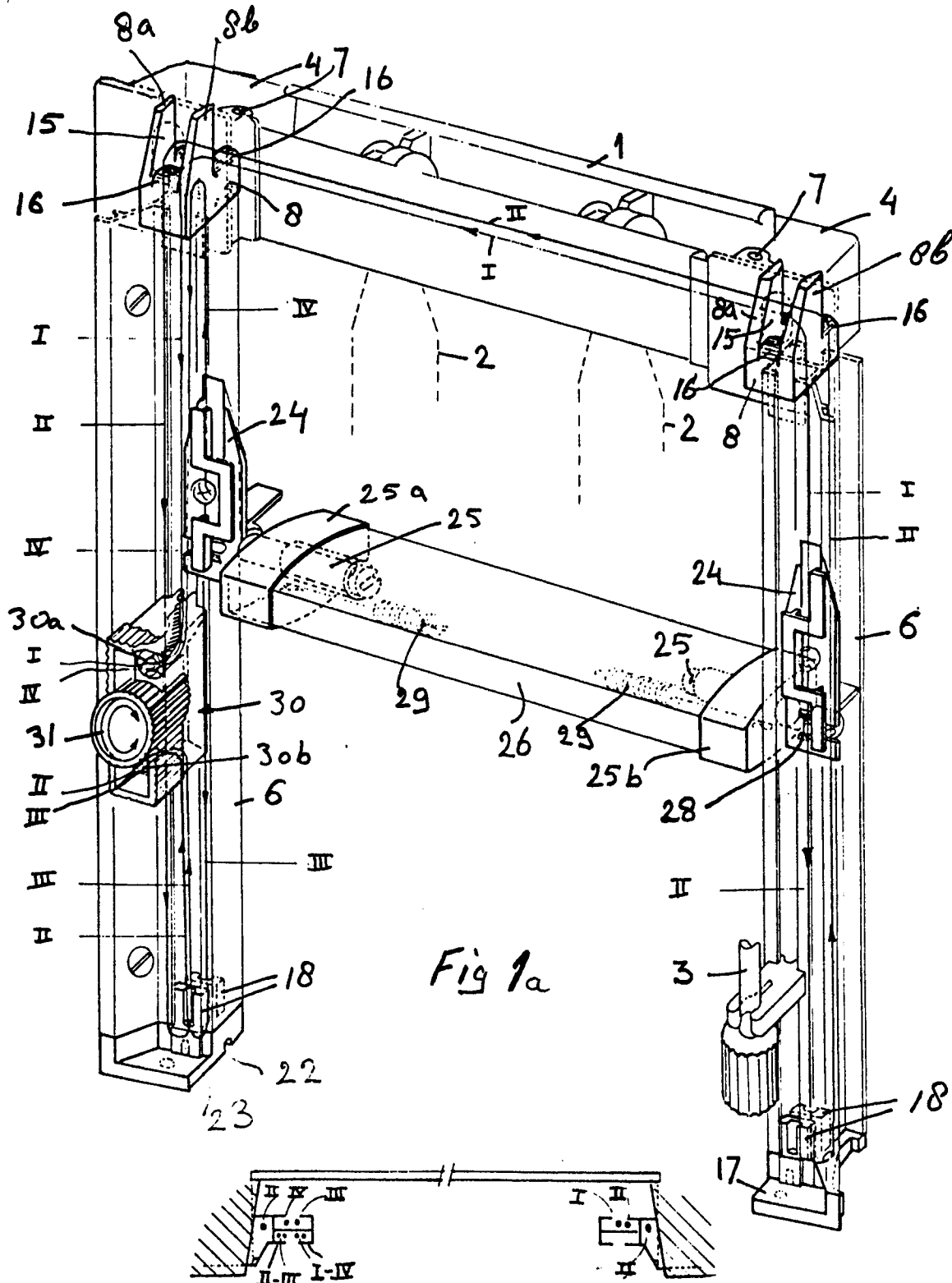
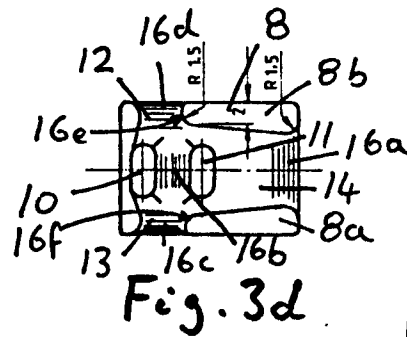
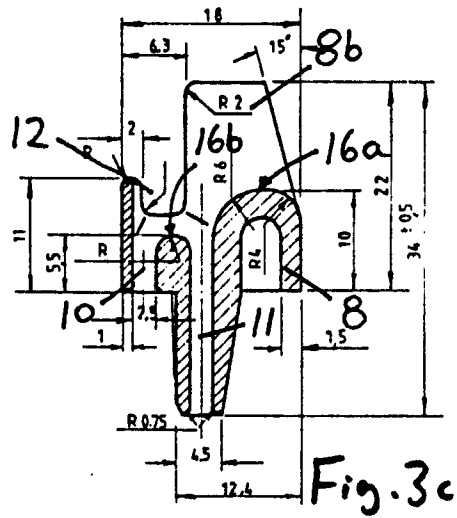
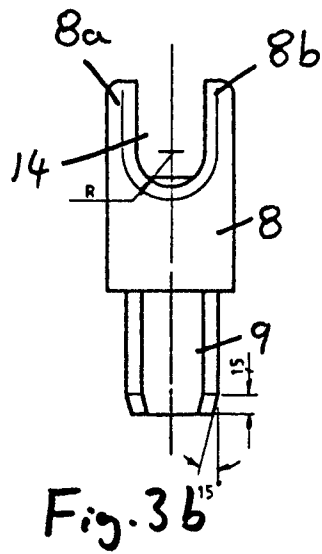
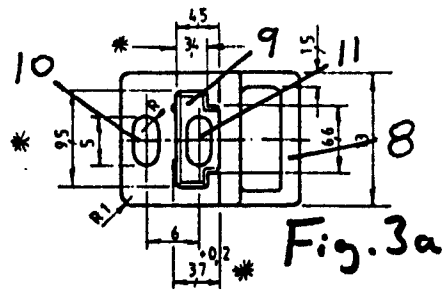


Fig 1a

Fig 1b









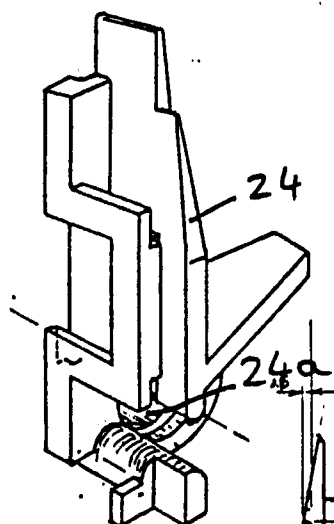


Fig. 5

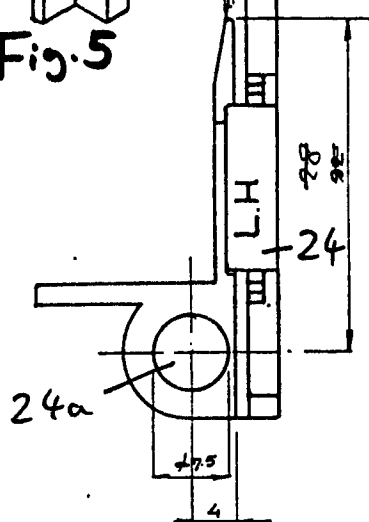
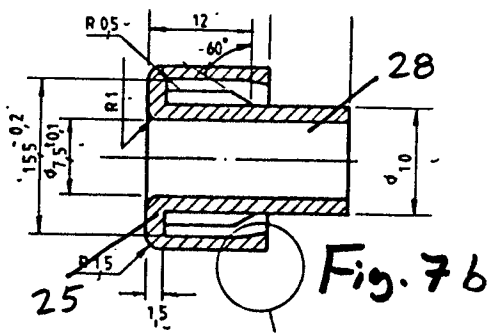
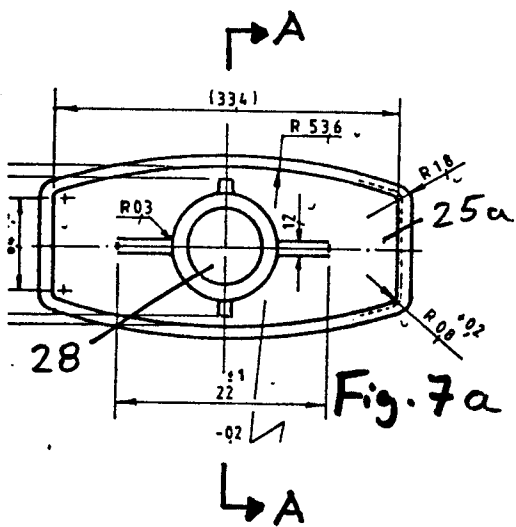
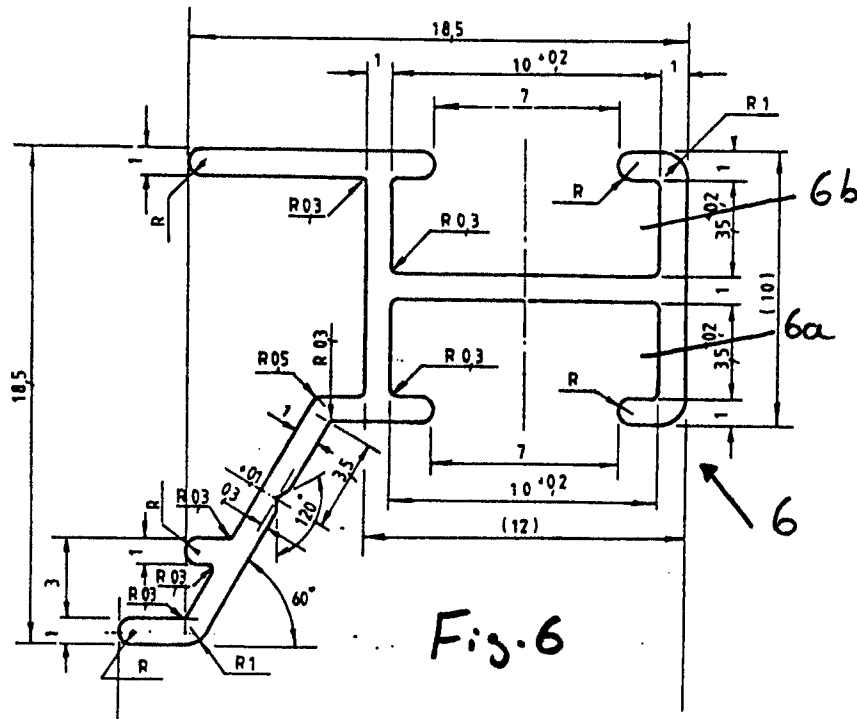


Fig. 5a





Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0228477

Nummer der Anmeldung

EP 85 11 6592

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 4)
D, A	DE-U-8 110 574 (HANSA METALLWARENGESELLSCHAFT MBH THIESSEN & HAGER) * gesamtes Dokument *	1, 12	E 06 B 9/32
A	US-A-3 795 267 (V. DEBS) * gesamtes Dokument *	1, 2, 4	
A	US-A-4 202 395 (R.A. HECK et al.) * Figuren 1-22 *		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 4)
			E 06 B 9/00
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort BERLIN		Abschlußdatum der Recherche 07-08-1986	Prüfer KRABEL A.W.G.
<b>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</b> X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			